

de. Schüler von diesen Männern aus Ungarn, Siebenbürgen, Schweden und Dänemark brachten Licht in ihr Vaterland; in den drey nordischen Königreichen wurde die Reformation bald allgemein; in Ungarn und Siebenbürgen aber nicht, ihre Bekenner haben viele Bedrückungen erfahren, doch ist ihr Schicksal in den neuern Zeiten, besonders durch den Kaiser Joseph seit 1778, sehr erleichtert worden, und die Regierung des Kaisers Franz II. ist auch gegen sie milde.

## §. 24.

## Schicksale der Reformirten in Frankreich, Spanien und den Niederlanden.

247 Die Reformation drang von der Schweiz aus auch nach Frankreich. Man nannte diese Reformirten spottweise Hugonotten, von einem Könige Hugo, der in der Nacht herumspuken sollte, indem auch sie ihre Gottesverehrungen zur Nachtzeit hielten. Es wurden Viele verbrannt oder hingerichtet. Aber selbst königliche Prinzen traten als ihre Anhänger und Vertheidiger auf. Da nahmen die Katholiken zu einer schändlichen List ihre Zuflucht. Sie behandelten die Reformirten sanft, gaben ihnen Ehrenstellen, räumten ihnen Städte mit vielen Freyheiten ein, und machten sie ganz sicher. Aber 1572 den 24. August brach die Verschwörung gegen sie aus. Karl IX. König von Frankreich verheyrathete seine Schwester mit dem Könige Heinrich von Navarra, der ein Hugonotte war, und, weil sich seine Anhänger für ausgesöhnt mit den Katholiken hielten, viele angesehenen Männer mit an den Hof brachte. In der Mitternacht vor dem Bartholomäustage gab eine Glocke das schreckliche Zeichen, die Hugonotten zu ermorden. Da wurden diese Wehrlosen, ruhig Schlummernden menschenmörderisch überfallen, Hohe und Niedere, Männer und Weiber, Greise und Kinder, und zwar größtentheils noch schlafend umgebracht. Kaum wurde noch der König und ein Prinz gerettet. Karl soll selbst auf die Flüchtlinge, die sich in seinem Schlosse retten wollten, geschossen haben. Ein solches Morden war auch in andern Städten befohlen; allein manche Statthalter scheueten und schämten sich, den Befehl zu vollziehen. Man rechnet, daß 30,000 Menschen in dieser Nacht, die man